



Paris, 31. Oktober 2019

WEINERZEUGUNG 2019 – ERSTE SCHÄTZUNGEN

NACH DEM AUSSERGEWÖHNLICH HOHEN PRODUKTIONSVOLUMEN IM JAHR 2018 WIRD DIE WEINERZEUGUNG 2019 AUF 263 MILLIONEN HEKTOLITER GESCHÄTZT UND FÄLLT WIEDER AUF DAS DURCHSCHNITTSNIVEAU DER LETZTEN JAHRE ZURÜCK.

- Ungünstige klimatische Bedingungen hatten in Italien, Frankreich und Spanien erhebliche Auswirkungen und führten zu unterdurchschnittlichen Produktionszahlen. Portugal ist das einzige EU-Land, das einen Produktionsanstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.
- In den Vereinigten Staaten ist ein leichter Rückgang der Weinerzeugung zu erwarten.
- In Südamerika sinkt die Weinproduktion gegenüber 2018, insbesondere in Argentinien und Chile.
- Südafrika verzeichnet zum zweiten Mal in Folge eine unterdurchschnittliche Produktion.
- In Australien und Neuseeland ist die Weinproduktion gegenüber 2018 leicht rückgängig.

Auf der Pressekonferenz, die am Sitz der Internationalen Organisation für Rebe und Wein abgehalten wurde, stellte OIV-Generaldirektor Pau Roca die ersten Schätzungen für die weltweite Weinerzeugung 2019 vor.



Die Weinproduktion 2019 (außer Saft und Most)

Die Weinproduktion 2019 (außer Saft und Most) wird auf 258 bis 267 Miohl geschätzt und beläuft sich nach mittlerer Schätzung auf 262,8 Miohl.

Die Weinproduktion 2019 sinkt gegenüber dem Vorjahr um 10 %. Auch wenn der Rückgang von 30 Miohl erheblich erscheint, entspricht das Produktionsniveau 2019 den Produktionszahlen, die im Zeitraum 2007-2016 (mit Ausnahme von 2013) verzeichnet wurden. Nachdem in zwei aufeinanderfolgenden Jahren eine extreme Volatilität zu beobachten war, liegt die Weinproduktion 2019 wieder auf durchschnittlichem Niveau.

In der Europäischen Union (EU)

In der Europäischen Union (EU) haben ungünstige Witterungsbedingungen - von Frost bis Dürre - die Weinproduktion 2019 stark beeinträchtigt und zu unterdurchschnittlichen Produktionszahlen geführt. Das auf 156,0 Miohl geschätzte Produktionsvolumen (das 60 % der weltweiten Weinproduktion entspricht) ist rund 15 % niedriger als im Vorjahr. Dies ist ein deutlicher Rückgang von 26,7 Miohl gegenüber der Produktion 2018 (182,7 Miohl).

Bis auf wenige Ausnahmen liegt die Weinproduktion 2019 nach den vorläufigen Schätzungen in den wichtigen Weinbauländern der EU unter dem Durchschnitt. Gegenüber dem außergewöhnlich hohen Produktionsvolumen 2018 ist in Italien (46,6 Miohl) ein Rückgang von 15 %, in Frankreich (41,9 Miohl) von 15 % und in Spanien (34,3 Miohl) von 24 % zu verzeichnen. Dies lässt sich vor allem durch die aleatorischen Witterungsbedingungen erklären, insbesondere durch einen sehr kalten und regnerischen Frühling und einen extrem heißen und trockenen Sommer.

Die meisten EU-Länder erleiden gegenüber 2018 Produktionseinbußen. In Italien, Frankreich und Spanien (auf die zusammen 80 % der europäischen Weinproduktion entfallen) fällt die Produktion nicht nur im Vergleich zum Jahr 2018, sondern auch im Vergleich zum letzten Fünfjahresdurchschnitt niedrig aus. In anderen Ländern wie Deutschland (9,0 Miohl, -12 %/2018), Österreich (2,6 Miohl, -4 %/2018), Rumänien (4,9 Miohl, -4 %/2018) und Ungarn (3,2 Miohl, -6 %/2018) entsprechen die Produktionsvolumen dem letzten Fünfjahres-durchschnitt oder liegen sogar darüber.

Portugal (6,7 Miohl) ist das einzige EU-Land, das einen Anstieg seiner Weinerzeugung gegenüber dem Vorjahr (+10 %/2018) und dem letzten Fünfjahresdurchschnitt (+4 %) verzeichnet.



Außerhalb der EU

Außerhalb der EU werden in Ländern wie Russland (6,0 Miohl, +7 %/2018) und Georgien (1,8 Miohl, +1 %/2018) hohe Produktionszahlen erreicht. In der Schweiz (1,1 Miohl, -6 %/2018) sinkt das Produktionsniveau gegenüber dem Vorjahr, liegt aber 10 % über dem Durchschnitt des Zeitraums 2014-2018.

Die Vereinigten Staaten, auf die etwa 12 % der Weinerzeugung der nördlichen Hemisphäre entfallen, produzieren nach vorläufigen Schätzungen 23,6 Miohl (-1%/2018) und verzeichnen zum vierten Mal in Folge ein hohes Produktionsniveau. Diese Zahl basiert auf Prognosen zur Weinlese und könnte in den kommenden Monaten, wenn weitere Daten vorliegen, deutlich revidiert werden.

In der südlichen Hemisphäre

In der südlichen Hemisphäre endete die Weinlese Anfang 2019. Die vorläufigen Zahlen zur Weinproduktion sind zu diesem Zeitpunkt des Jahres meistens genauer und zuverlässiger. Das Szenario 2019 ähnelt dem der nördlichen Hemisphäre, d.h. die Weinproduktion fällt im Allgemeinen geringer als im Vorjahr aus, entspricht aber insgesamt dem letzten Fünfjahresdurchschnitt. Sie macht 20 % der weltweiten Weinerzeugung aus.

Südamerika ist die Region in der südlichen Hemisphäre, die gegenüber dem hohen Produktionsniveau 2018 den stärksten Rückgang erleidet. In Argentinien beläuft sich die Weinproduktion 2019 voraussichtlich auf 13,0 Miohl (-10 %/2018). Chile verzeichnet mit 11,9 Miohl einen Rückgang von 7 % gegenüber 2018 und einen Anstieg von 8 % gegenüber dem letzten Fünfjahresdurchschnitt. In Brasilien, wo in den beiden Vorjahren über 3 Miohl Wein produziert wurden, wird das Produktionsvolumen 2019 auf 2,9 Miohl geschätzt und liegt mehr als 10 % über dem letzten Fünfjahresdurchschnitt.

In Südafrika wurde die Ernte durch Dürre erheblich beeinträchtigt, die Weinproduktion wird auf 9,7 Miohl geschätzt. Südafrika ist das einzige wichtige Erzeugerland, das zum zweiten Mal in Folge ein unterdurchschnittliches Produktionsvolumen verzeichnet (-9 % gegenüber dem letzten Fünfjahres-durchschnitt).

Ozeanien: In Australien wird die Weinproduktion auf 12,5 Miohl geschätzt und ist leicht rückgängig (-3 % gegenüber 2018), sie entspricht jedoch dem Fünfjahresdurchschnitt. In Neuseeland beläuft sich die Weinerzeugung zum vierten Mal in Folge auf etwa 3,0 Miohl (-1%/2018).



Hinweis für Herausgeber:

Die OIV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit wissenschaftlich-technischer Ausrichtung und anerkannter Zuständigkeit in den Bereichen Rebe, Wein, weinhaltige Getränke, Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und andere Weinbauerzeugnisse. Sie zählt 47 Mitgliedstaaten.

Im Bereich ihrer Zuständigkeiten verfolgt die OIV folgende Ziele:

- ihre Mitglieder auf die Maßnahmen hinzuweisen, die eine Berücksichtigung der Anliegen der Erzeuger, Konsumenten und anderer Akteure des Weinbausektors ermöglichen;
- andere internationale zwischenstaatliche Organisationen und nichtstaatliche Organisationen, insbesondere jene mit normativen Tätigkeiten, zu unterstützen;
- zur internationalen Harmonisierung der bestehenden Verfahren und Normen und nach Bedarf zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen zur Verbesserung der Bedingungen für die Herstellung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen sowie zur Berücksichtigung der Verbraucherinteressen beizutragen.

*Abkürzung
Miohl: Millionen Hektoliter

Kontakt

Für den Erhalt weiterer Informationen können sich Journalisten an die Kommunikationsabteilung der OIV wenden:

Email: press@oiv.int
Tel: +33 (0)1 44 94 80 92

Internationale Organisation für Rebe und Wein
Zwischenstaatliche Organisation
Gegründet am 29. November 1924 • Neugegründet am 3. April 2001

35, rue de Monceau • 75008 Paris
+33 1 44 94 80 80
contact@oiv.int
www.oiv.int